

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten
der Stadt Georgsmarienhütte vom 02.11.2022
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181,

Anwesend:Vorsitz

Kasselmann, Jens	stlv. Vorsitz für Ratsherrn Müller
------------------	------------------------------------

Mitglieder

Büter, Rainer	für Ratsherrn Kleinheider
Funke, Petra	
Kir, Emine	für Ratsherrn Müller
Kremer, Christian	
Rathsmann, Volker	
Rosemann, Sabrina	
Ruthemeyer, Christoph	bis TOP 7
Spreckelmeyer, Margit	
Springmeier, Wolfgang	für Ratsfrau Gießelmann
Többen, Reinhard	

Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin
Schnalle, Verena
Bick, Olaf
Blanke, Kim Christin

Protokollführung

Wolter, Doreen

Fehlende Mitglieder

Gießelmann, Ines	vertreten durch Ratsherrn Springmeier
Kleinheider, Marius	vertreten durch Ratsherr Büter
Müller, Arne	vertreten durch Ratsfrau Kir

Zuhörende

Gröne, Christoph

Freiwillige Feuerwehr Georgsmarienhütte

Funke, Bernard, Stadtbrandmeister
Witt, Rainer, stellv. Stadtbrandmeister
Dierker, Thorsten, Ortsbrandmeister
Heine, Ralf, Ortsbrandmeister
Petersmann, Christian, Ortsbrandmeister

zur Beratung hinzugezogen

| Wulftange, Tobias

bis TOP 4

Presse

| Elbers, Wolfgang

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB II/04/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 21.09.2022
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Sachstand Varusturmtreppe
4.	Vorstellung der Tätigkeit eines Rangers des Landkreises Osnabrück
5.	Bericht des Stadtbrandmeisters
6.	Entwurf des Budgets 2023 für den Fachbereich II Vorlage: MV/042/2022
7.	Satzung der Stadt Georgsmarienhütte über die Aufwandsentschädigungen der im Feuerschutz ehrenamtlich Tätigen Vorlage: BV/180/2022
8.	Jahresbericht der städtischen Obdachlosenunterkunft Osterberg 4 Vorlage: MV/040/2022
9.	Geschwindigkeitsmessungen im Stadtgebiet 2022 Vorlage: MV/041/2022
10.	Beantwortung von Anfragen
11.	Anfragen
11.1.	Personalausstattung Kultur und Stadtmarketing
11.2.	Kontrolle des ruhenden Verkehrs

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Kasselman eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB II/04/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 21.09.2022

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird bei zwei Enthaltungen einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. 04/22 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 21.09.2022 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Sachstand Varusturmterrasse

Der Auftrag zum Rückbau der Varusturmterrasse wurde an die Firma Bensmann & Sohn GmbH & Co. KG vergeben. Statt geplanten 25.000,00 € wird der Abriss voraussichtlich nur 4.500,00 € kosten. Die Arbeiten sollen zeitnah beginnen.

4. Vorstellung der Tätigkeit eines Rangers des Landkreises Osnabrück

Herr Tobias Wulftange, Ranger des Landkreises Osnabrück, stellt sich und seine zwei Kollegen vor. Er erläutert die Funktionen des Waldes und beschreibt die Konflikte, die durch die verschiedenen Arten der Nutzung, insbesondere zwischen dem Eigentümer und den erholungssuchenden Bürgern, entstehen würden. Er erklärt, welche Rechte Erholungssuchende im Wald hätten und welche Pflichten sich daraus für den Waldbesitzer ergeben würden. Herr Wulftange beschreibt, dass primär das Fahren von Mountainbikern außerhalb der Wege eine für den Grundbesitzer unzumutbare Nutzung sei. Er führt aus, dass der Dörenberg zum Landschaftsschutzgebiet „Teutoburger Wald“ aus 08/2004 gehört und somit auch in der Zuständigkeit des Landkreises liegen würde.

Auf Rückfrage von Rats Herrn Ruthemeyer, berichtet Herr Wulftange, in welchen Gemeinden und Institutionen er bereits diesen Vortrag gehalten habe.

Herr Wulftange erklärt die Aufgaben und Rechte eines Rangers, dabei verweist er gesondert auf deren vorbereitende Arbeit für die Polizei und beschreibt die bereits eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren. Er führt aus, dass die Ranger nicht nur ahnden wollen, sondern dass der Fokus auf der präventiven Aufklärung der Waldbesucher liege. Er erklärt, dass die Arbeit der Ranger nur eine Teillösung für die Vermittlung zwischen Waldbesitzern und Erholungssuchenden, insbesondere der Mountainbiker, sei. Herr Wulftange beschreibt, dass aktuell in Abstimmung mit beiden Parteien, eine Lösung gesucht werde, wie man deren Interessen in Einklang bringen könne. Bei seiner Ausführung verweist er mit Nachdruck auf die Bedenken, vornehmlich im Hinblick auf das entstehende Haftungsrisiko, der Waldeigentümer. Das Verfahren sei noch nicht abgeschlossen.

Ratsfrau Funke kritisiert, dass ein Waldbesucher nicht unbedingt ein Personalausweis mitführe und fragt, ob bereits beim ersten Verstoß ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werde.

Herr Wulftange beschreibt, dass die Ranger, durch ihre Anstellung als Verwaltungsvollzugsbeamte des Landkreises Osnabrücks, beim Einwohnermeldeamt abfrageberechtigt seien. Mit dieser Abfrage könne erfahrungsgemäß auch ohne ein Ausweisdokument die Identität festgestellt werden. In letzter Konsequenz würden sie die Polizei einschalten, die ein Personalfeststellungsverfahren einleiten könne. Er erläutert weiter, dass nach dem Opportunitätsprinzip situationsabhängig entschieden werde, ob die Ranger den Verstoß ahnden oder eine Verwarnung aussprechen. Durch seine Arbeit als Polizist könne er gut einschätzen, welche Wirkung eine Verwarnung auf sein Gegenüber habe.

Rats Herr Springmeier erkundigt sich, nach den aktuellen Einsatzgebieten der Ranger und den Zuständigkeiten zur Finanzierung des Projekts.

Herr Wulftange führt aus, dass die Ranger aktuell nur im Hüggel eingesetzt werden und die Gemeinde Hasbergen sich an den Personalkosten vom Landkreis beteilige. Er erklärt, dass potenzielle Erweiterungsgebiete unter anderem der Silberberg, der Dörenberg und der Musenberg seien.

Fachbereichsleiterin Schnalle ergänzt, dass die Verwaltung die Personalkostenerstattung unterstützen würde und zum Ende des Tagesordnungspunktes über die Beschlussvorlage abgestimmt werden soll.

Ratsfrau Spreckelmeyer fragt, ob Vorträge der Ranger auch in den Schulen angedacht seien.

Herr Wulftange erklärt, dass innerhalb der Strukturen von TERRA.vita, die Zuständigkeit von Führungen und Unterricht im Wald bei den TERRA.guides liegen würde.

Rats Herr Kassermann fragt, ob die Ranger ausschließlich in staatlichen Wäldern oder auch in kommunalen und privaten Wäldern eingesetzt werden.

Herr Wulftange erklärt, dass die Ranger die Aufgaben des Landkreises zum Naturschutz verfolgen und das unabhängig von den Besitzverhältnissen sei.

Rats Herr Ruthemeyer kritisiert, dass der Beschlussvorschlag im Vorfeld nicht kommuniziert wurde und die CDU-Fraktion sich nicht hätte vorbereiten können.

Fachbereichsleiterin Schnalle entgegnet, dass nach dem Termin am Dörenberg bereits eine einhellige Zustimmung zur finanziellen Unterstützung bestand.

Ratsherr Kassermann fragt, wie hoch die finanzielle Unterstützung ausfallen würde.

Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt, dass die Details noch abgeklärt werden müssen. Die Verwaltung würde die finanzielle Unterstützung gutheißen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem TOP vor. Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Kassermann bittet um Abstimmung.

Die Präsentation, mit detaillierten Informationen, ist dem Protokoll beigelegt.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte beteiligt sich an den Personalkosten des Landkreises Osnabrück für einen Ranger auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung ab dem Jahr 2023.

5. Bericht des Stadtbrandmeisters

Stadtbrandmeister Bernard Funke stellt seinen Jahresbericht vor, der als Anlage beigelegt ist und auf den verwiesen wird.

Ergänzend beschreibt er, dass die Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewartes eine mögliche Lösung des Personalproblems, im Hinblick auf die Gerätepflege sei. Er führt aus, dass die Gemeinde Bramsche bereits einen hauptamtlichen Gerätewart beschäftige. Mit Nachdruck verweist er auf die Pflicht der Stadt, den Brandschutz sicherzustellen und bittet die Ausschussmitglieder, den Vorschlag in ihren Fraktionen zu beraten.

Weiter geht Stadtbrandmeister Funke ausführlich auf die weiterhin bestehenden Problematiken in den Feuerwehrräumen Oesede und Kloster Oesede ein. Das nun seit Jahren andauernde Warten auf ein Grundstück für den Neubau des Feuerwehrhauses Kloster Oesede sei zermürend für die Kameradinnen und Kameraden. Wenngleich auch Verständnis dafür bestehe, dass der Stadt bei dem Verfahren um das präferierte Grundstück die Hände gebunden seien, sollten ggf. auch andere Grundstücke geprüft werden. Er führt ein Beispiel in Bayern auf, bei der eine Ortswehr komplett zurückgetreten sei, da diese seit Jahren auf einen Neubau warten. Soweit solle es in Kloster Oesede nicht kommen.

Stadtbrandmeister Funke hebt hervor, dass durch die immer schwerer werdenden Atemschutzgeräte, die Anforderung an die körperliche Fitness der Kameraden zunehme. Die beschriebene Beteiligung beim Hansefit-Programm wäre eine geeignete Maßnahme zum präventivem Gesundheitsschutz und zum Ausbau der körperlichen Fitness der Kameraden.

Abschließend informiert er darüber, dass die Kameradinnen und Kameraden in diesem Jahr an einem Seminar zur Waldbrandbekämpfung teilgenommen haben. Aufgrund der steigenden Waldbrandgefahr, wird die Feuerwehr zukünftig auch hier Forderungen nach Ausrüstungsgegenständen stellen müssen.

Ratsfrau Rosemann erkundigt sich, welchen zeitlichen Umfang die Tätigkeiten eines Gerätewarts einnehmen würden und wie hoch die Kosten dafür seien.

Stadtbrandmeister Funke führt aus, dass die Pflege der Geräte mit der Zeit immer aufwendiger geworden sei und der Gerätewart auch Hausmeistertätigkeiten übernehmen könne. Das würde die Hausmeister der Stadt entlasten und Geld einsparen. Aufgrund dessen müsste die Stelle in Vollzeit eingeplant werden.

Ratsherr Ruthemeyer erkundigt sich nach der geplanten Vertretungsregelung des Gerätewarts.

Standbrandmeister Funke erklärt, dass die Aufgabe derzeit von Ehrenamtlichen ausgeübt werden. Eine Vertretung des Gerätewarts durch ehrenamtlich sieht er optimistisch entgegen.

Ausschussvorsitzender Kassermann bedankt sich für die Ausführung und für die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr beim Stadtbrandmeister Funke. Er möchte betonen, dass die Zusammenarbeit zwischen Rat und Feuerwehr bislang immer positiv gelaufen sei und die Stadt Georgsmarienhütte im Vergleich zu anderen Kommunen in Sachen Feuerschutz gut ausgestattet sei.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

6. Entwurf des Budgets 2023 für den Fachbereich II **Vorlage: MV/042/2022**

Fachbereichsleiterin Schnalle verweist auf die ausführliche Mitteilungsvorlage MV/042/2022. Sie merkt an, dass der Großteil der Kostenpositionen sich aus Pflichtaufgaben ergebe und da kein Entscheidungsspielraum bestehe. Sie führt aus, dass die allgemeinen Teuerungen bereits in den Produkten berücksichtigt wurden. Eine detaillierte Übersicht der Produkte werde, wie im letzten Jahr, mit der Ratspost versendet.

In Auszügen trägt Fachbereichsleiterin Schnalle die Abweichungen gegenüber dem Vorjahresansatz, die der weiteren Erläuterung bedürfen, vor. Dabei geht sie auf die Positionen zum Waffenrechtswesen, zum Ordnungsaußendienst, zu den Mindereinnahmen durch die geringere Anzahl an Festsetzungen für Spielhallenerlaubnisse, auf das Produkt Meldewesen und der Waldbühne Kloster Oesede sowie der kulturellen Veranstaltungen ein.

Ergänzend dazu erklärt Fachbereichsleiterin Schnalle, dass Mindereinnahmen im Bereich der Obdachlosenhilfe erwartet werden, da die Anzahl der unterzubringenden Obdachlosen rückläufig sei.

Frau Blanke, Leiterin der Ordnungs- und Gewerbeabteilung, verweist zum Thema Brandschutz ebenfalls auf die detaillierte Mitteilungsvorlage. Sie ergänzt, dass die Aufwendungen in Höhe von 20.000 € für Ausweitung des Digital-Funks in 2023 zum vierten und letzten Mal in den Haushalt eingebracht werden müssen. Sie erklärt weiter, dass anders als in der Mitteilungsvorlage beschrieben, die Ersatzbeschaffung des ELW Kloster Oesede im Gesamten und nicht getrennt in Fahrzeuggestell und Fahrzeugaufbau ausgeschrieben werde. Die Gesamtabrechnung erfolgt im Haushaltsjahr 2024. Das Thema soll im kommenden Ausschuss am 21.11.2022 näher erläutert werden.

Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt die Zusammensetzung der zusätzlich geforderten 1,67 Stellen im Stellenplan. Eine halbe Stelle werde, aufgrund einer geplanten Altersteilzeit, im Standesamt benötigt. Weitere 0,17 Stellenanteile wurden zum Ausgleich im Bereich des Bürgeramts und der Kfz-Zulassungsstelle eingestellt. Eine Vollzeitstelle wird, wie im Ausschuss vom 21.09.2022 ausführlich erläutert, für den Bereich Kultur und Stadtmarketing eingeplant. Sie erklärt, dass Sie nur eine Stelle für diesen Bereich eingeplant habe, da Sie

kein eindeutiges Signal zur Verstetigung der zweiten derzeit befristeten Stelle von der Politik wahrnehmen konnte.

Ratsfrau Rosemann hinterfragt, was mit dem Projekt „Landkreis vor Ort“ gemeint sei und ob der Rückgang der Kfz-Zulassungen mit der Corona-Pandemie in Verbindung stehe.

Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt, dass Aufgaben, die im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Osnabrück liegen, unter anderem auch bei der Stadt Georgsmarienhütte angeboten werden - wie zum Beispiel die Kfz-Zulassungsstelle. Die Einnahmen werden, insofern diese nicht aufgrund von Ausnahmeregelungen bei der Stadt verbleiben, mit dem Landkreis abgerechnet. Der Landkreis erstattet daraufhin anteilig die Personalkosten. Weiter führt sie aus, dass neben der Corona-Pandemie auch die geringe Personalausstattung und damit in Verbindung stehend der Umstand der reduzierten Terminvergabe zum Rückgang führte.

Ratsherr Ruthemeyer stellt für die CDU-Fraktion den Antrag, dass neben der bereits beantragten Stelle eine weitere zusätzliche Stelle im Bereich Kultur und Stadtmarketing eingeplant werden sollte. Hierüber müsse nicht jetzt in der Sitzung entschieden werden. Die Fraktionen könnten darüber im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutieren.

Anmerkung der Verwaltung: Der Antrag wird im nächsten Fachausschuss am 21.11.2022 zur Beschlussfassung eingestellt.

Ratsfrau Funke bittet um Fertigstellung des Protokolls zum nächsten Ausschuss.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

7. Satzung der Stadt Georgsmarienhütte über die Aufwandsentschädigungen der im Feuerschutz ehrenamtlich Tätigen Vorlage: BV/180/2022

Abteilungsleiterin Blanke führt in das Thema ein. Es liegen keine Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Kassermann bittet um Abstimmung.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte beschließt die „Satzung der Stadt Georgsmarienhütte über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich tätige Personen im Feuerwehrewesen“ in der vorliegenden Fassung.

8. Jahresbericht der städtischen Obdachlosenunterkunft Osterberg 4 Vorlage: MV/040/2022

Abteilungsleiterin Blanke verweist auf die Mitteilungsvorlage. Sie hebt positiv hervor, dass im Jahr 2022 nur ein Hausverbot erteilt wurde. Glücklicherweise wurde auch nur ein Bewohner positiv auf das Corona-Virus getestet, dieser konnte geeignet separiert werden.

Weiter zeigt sich Frau Blanke erfreut, dass auch nur wenige Frauen und Kinder die Obdachlosenunterkunft in Anspruch nehmen müssten und auch bislang stets schnell eine Ersatzunterkunft gefunden wurde.

Ratsfrau Funke fragt, ob die Frauen nicht ins Frauenhaus hätten gehen können.

Abteilungsleiterin Blanke erklärt, dass sie nur vermuten könne, dass das Frauenhaus zu diesem Zeitpunkt überlastet gewesen sei. Meist finde sich für Frauen insbesondere mit Kindern schnell eine andere, geeignetere Wohnmöglichkeit.

Fachbereichsleiterin Schnalle ergänzt ein Beispiel des vergangenen Wochenendes, bei dem eine Frau nur übergangsweise untergebracht wurde und nach dem Wochenende mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten eine geeignetere Unterkunft gefunden werden konnte.

Ratsfrau Rosemann erkundigt sich, ob in Erfahrung gebracht werden kann, wo die Frauen nach ihrem Aufenthalt in der Unterkunft unterkommen.

Frau Blanke erklärt, dass dies im überwiegenden Fall durch ein persönliches Gespräch in Erfahrung gebracht würde.

Ratsherr Springmeier erkundigt sich, ob der Langzeitbewohner der Unterkunft mittlerweile ruhiger geworden sei. Frau Blanke bejaht.

9. Geschwindigkeitsmessungen im Stadtgebiet 2022

Vorlage: MV/041/2022

Abteilungsleiterin Blanke trägt die Mitteilungsvorlage vor.

Es liegen keine Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

10. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

11. Anfragen

11.1. Personalausstattung Kultur und Stadtmarketing

Ratsfrau Funke erinnert daran, dass für den Bereich Kultur und für den Stadtmarketing Georgsmarienhütte e.V. je eine Stelle eingeplant werden sollte. Sie hinterfragt in welchem Bereich die derzeit eingeplante Stelle arbeiten würde.

Antwort der Verwaltung:

Herr Bick, Abteilungsleiter im Bereich Kultur und Stadtmarketing, stimmt Ratsfrau Funke zu. Er erklärt, dass der Einsatz einer einzelnen Stelle noch nicht näher definiert wurde.

11.2. Kontrolle des ruhenden Verkehrs

Ratsherr Springmeier zeigt sich erfreut über die neue Personalie im Ordnungsaußendienst. Er bittet die Verwaltung, sich bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs nicht ausschließlich auf das Standzentrum Oesede zu konzentrieren, sondern auch, insbesondere in der Hindenburgstraße, tätig zu werden.

Antwort der Verwaltung:

Fachbereichsleiterin Schnalle erklärt, dass der neue Mitarbeiter eingearbeitet werde. Eine Kontrolle aller Stadtteile sei geplant.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Kasselmann
Vorsitz

Schnalle
i. A. Bürgermeisterin

Wolter
Protokollführung